



## Projekt „Ausländerbehörden als Akteure des kommunalen Integrationsmanagements in NRW stärken“

Ziel des Projektes, welches durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) gefördert und vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKFFI) kofinanziert wird, ist es, 12 Ausländerbehörden in Nordrhein-Westfalen in ihrem Grundverständnis sowie ihrer Funktions- und Leistungsfähigkeit als Leuchttürme so weiterzuentwickeln, dass sie ihre Rolle als zentrale Akteure des kommunalen Integrationsmanagements (KIM) ausfüllen und als lernende Netzwerkpartner aktiv Lösungsansätze für die sich verändernden Rahmenbedingungen und Akteurskonstellationen kollaborativ entwickeln.

Dabei ist es wichtig, sowohl innerhalb der einzelnen Ausländerbehörden an innovativen Lösungen für die behördeneigenen Strukturen und Prozesse zu arbeiten, als auch einen landesweiten Rahmen über das zuständige Ministerium zu schaffen, in dem über Organisation und Methoden der Arbeit wie auch den Transfer der erprobten Lösungsansätze diskutiert wird.

### Das Projekt verfolgt damit in der Gesamtschau die folgenden übergeordneten Ziele:

- Die kommunalen Ausländerbehörden schärfen ihr **Selbstverständnis** und ihre Ausrichtung als proaktive Akteure des kommunalen Integrationsmanagements.
- Die Ausländerbehörden sind ein etablierter, **aktiver Netzwerkpartner** für die externen Kooperationspartner des Integrationsmanagements.
- Die **Zusammenarbeit** zwischen kommunalen Ausländerbehörden, Bezirksregierungen und MKFFI wird verbessert.
- Ein **andauernder Lernprozess** in den Ausländerbehörden wird mit Hilfe agiler Arbeitsmethoden etabliert und begleitet.
- Die Führungskräfte der ausgewählten Projektstandorte werden in ihren **Führungskompetenzen** gestärkt und befähigt, die spezifischen Herausforderungen und Zukunftsaufgaben in der Führung einer Ausländerbehörde besser zu meistern.
- Die interkulturelle Öffnung und **Diversitätskompetenz** der Ausländerbehörden wird vorangetrieben.
- Für **individuelle Herausforderungen** der einzelnen Ausländerbehörden, auch im Kontext der Corona-Pandemie, werden Lösungsansätze erarbeitet, erprobt und umgesetzt.

Projektzeitraum: November 2020 bis September 2022